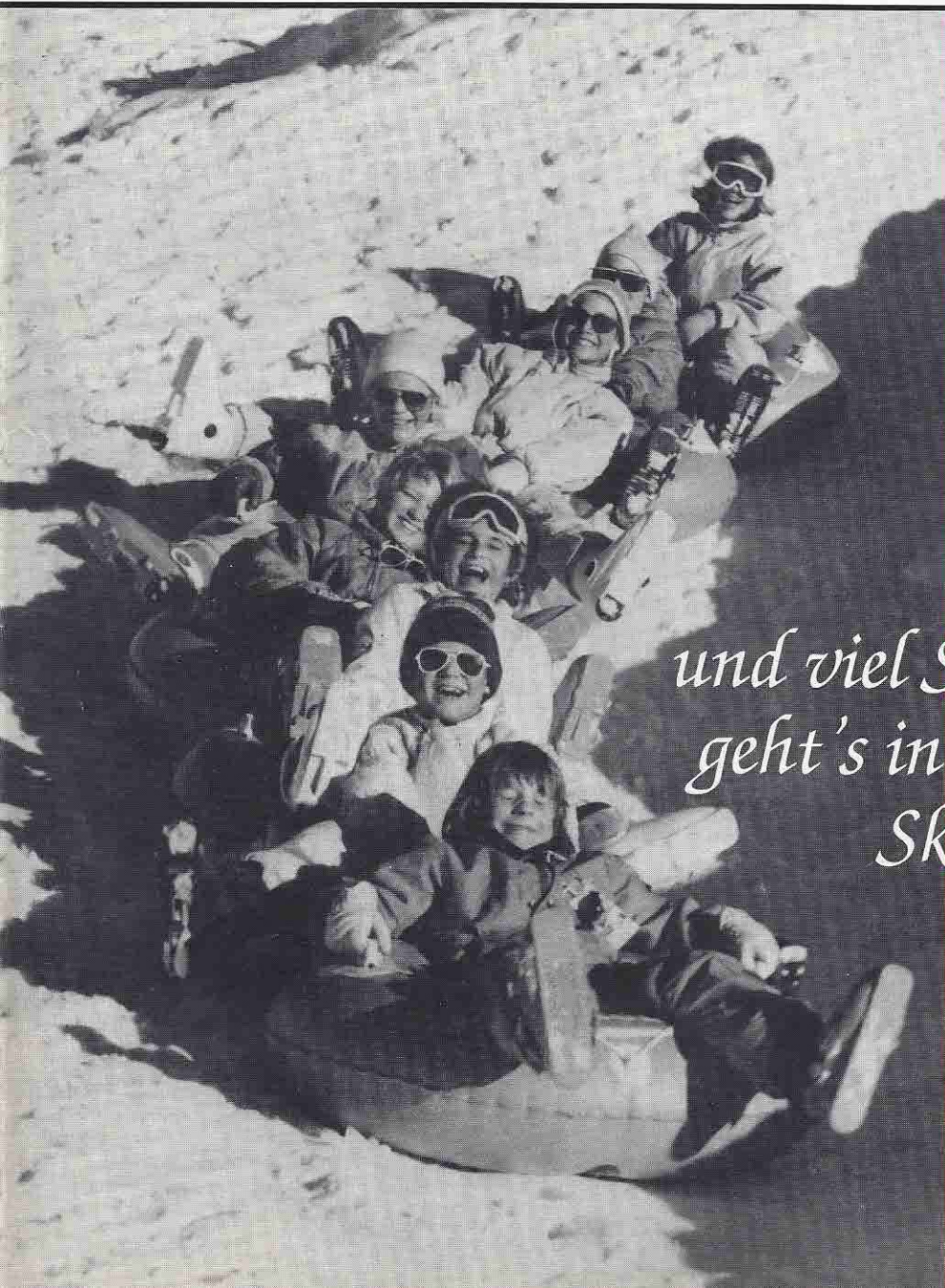


# Der Skatfreund



Monatsschrift des Deutschen Skatverbandes e.V.

Januar 1992 · 37. Jahrgang

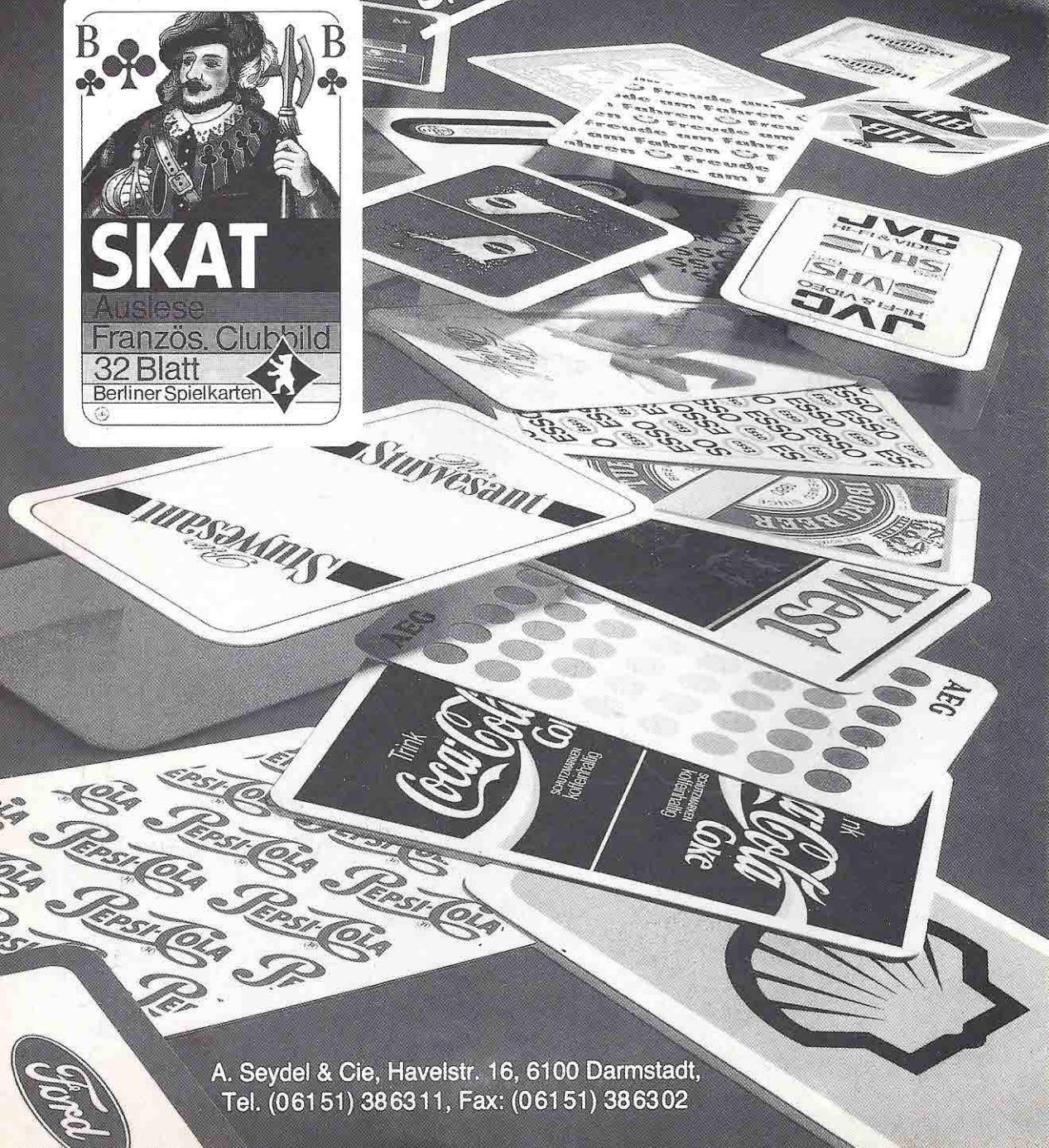
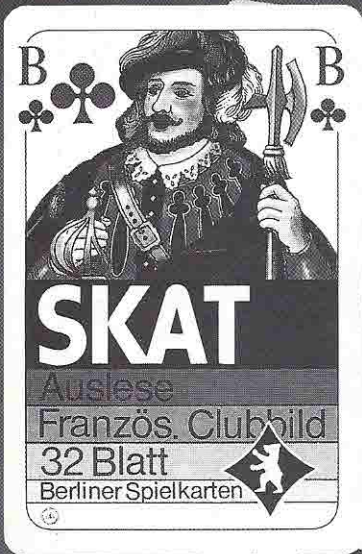


*Mit Pep  
und viel Schwung  
geht's in die neue  
Skatsaison*

**1/92**



# BERLINER SPIELKARTEN & mehr



A. Seydel & Cie, Havelstr. 16, 6100 Darmstadt,  
Tel. (061 51) 386311, Fax: (061 51) 386302

# Der Skatfreund



Monatsschrift des Deutschen Skatverbandes e. V.



MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO
		1	2	3	4	5
6	7	8	9	10	11	12
13	14	15	16	17	18	19
20	21	22	23	24	25	26
27	28	29	30	31		

## Aus dem Inhalt:

Zur Person:

Hans Jürgen Kuhle

Ranglisten:

Vereine, Verbandsgruppen  
und Landesverbände

Städte-Pokal '91:

Bildernachlese

Jugend-Special

Aus den Landesverbänden,  
Verbandsgruppen und  
Vereinen

Skataufgabe Nr. 340  
und Auflösung zu Nr. 339

Veranstaltungskalender

Beachten Sie bitte den auf  
Seite 15 angebotenen  
Versicherungsschutz

## Titelfoto:

Guten Rutsch

(Foto: Deike)

## Bundesliga-Service

Um die neuen Landesverbände besser in die Bundesliga eingliedern zu können, hat sich der Bundesliga-Ausschuß in seiner Sitzung am 8. November 1991 entschlossen, nur für das Spieljahr 1992 eine neunte Staffel der 2. Bundesliga einzuführen. Diese wird besetzt mit

- 2 Mannschaften der Verbandsgruppe 11  
(Berlin-Brandenburg),
- 7 Mannschaften des Landesverbandes Sachsen,
- 2 Mannschaften des Landesverbandes Thüringen,
- 1 Mannschaft des Landesverbandes Sachsen-Anhalt und
- 4 Mannschaften des Landesverbandes  
Mecklenburg-Vorpommern.

Nach Beendigung der Ligasaison 1992 steigen die vier best-placierten Mannschaften dieser Staffel in die 1. Bundesliga auf, die nächstfolgenden vier Mannschaften werden in andere Staffeln der 2. Bundesliga versetzt, während die restlichen acht Mannschaften unter Auflösung der Staffel 9 in die obersten Spielklassen ihrer Landesverbände zurückkehren. Diese Maßnahme hat zur Folge, daß in der Spielsaison 1992 aus allen Staffeln der 1. und 2. Bundesliga jeweils fünf Mannschaften absteigen müssen.

Spieltage: 7. März, 4. April, 9. Mai, 13. Juni und 12. September. – Die Damen-Bundesliga spielt nur am 7. März, 9. Mai und 12. September.

**Zur Person:**

## **Hans Jürgen Kuhle** – Medien-Informator des DSkV –

Die beim Hamburger Skatkongreß 1990 angenommene Neufassung der Satzung änderte das bisherige Amt »Leiter der Öffentlichkeitsarbeit« in das eines Pressereferenten. Es soll jedoch an dieser Stelle nicht darüber philosophiert werden, ob der so gewollte Begriff das Tätigkeitsfeld in eine bestimmte Richtung drängen könnte, denn es gibt schließlich noch andere Medien. Auf alle Fälle wurde in die neu benannte Position im Präsidium des DSkV der Hamburger Hans Jürgen Kuhle gewählt. Einen »bunten Hund« braucht man nicht vorzustellen, meinte er gegenüber der Schriftleitung. Sie tut es trotzdem.



In manch rauhem Sturm stand Hans Jürgen Kuhle seinen Mann. Und schlagen jetzt bei irgendwelchen Anlässen die Wogen noch so hoch, bleibt er cool. Das ist nicht verwunderlich, denn der 47jährige fuhr mehr als zwanzig Jahre als

Schiffsingenieur über die Weltmeere. Nach seiner 1980 erfolgten Heirat sattelte er beruflich um und ist seither als Wohnungsverwalter in einem gemeinnützigen Unternehmen tätig. Ein zusätzlicher Impuls, in Hamburg seßhaft zu werden, war sicherlich der für einen ehemaligen Seefahrer nicht abwegige Gedanke, wenigstens ersatzweise einen Blick auf den Elbstrom werden zu können, wenn auf ihm die großen Pötte in alle Welt hinausfahren. Gelegentlich aber kommt noch zum Durchbruch, daß Kuhle ein typisches (Frühlings-) Kind des »Ruhrpotts« ist.

Seine Skatlaufbahn begann praktisch im Alter von sieben Jahren, als seine Eltern unbedingt einen stets gegenwärtigen »dritten Mann« brauchten. Seine Gewinne, in Zehntelpennigen ausgezahlt, hielten sich in Grenzen. Er aber durfte seine Verluste mit Hosenknöpfen begleichen. Der Inhalt jener Knopfdose reichte jedoch oftmals nicht aus, denn »Klein Jürgen« entpuppte sich schon damals als Angriffsspieler.

Im Jahr 1980 trat Skfr. Kuhle dem Skatverein Garstedt bei, wo er auf Anhieb Vereinsmeister wurde und im Abonnement seinen Titel verteidigte. Schon ein Jahr später erfolgte seine Wahl in den Vorstand der Verbandsgruppe 20, in dem er nahezu alle Ämter bekleidete, vielfach in Personalunion. Als Vorsitzender der Hamburger Verbandsgruppe (1985 bis 1991) legte er sein Hauptaugenmerk auf den Mitgliederzuwachs. Er selbst gründete über zwanzig Skatvereine und verbesserte aufgrund seiner Initiativen die Zahl der Mitglieder der VG 20 um mehr als eintausend. Hans Jürgen Kuhle führte die Verbandsgruppe Hamburg, die in den Jahren von 1982 bis 1990 tonangebend im Mitgliederzuwachs war, auf Platz zwei in der Mitgliederstatistik des DSkV.

Durch seine Funktionärstätigkeit büßte Skfr. Kuhle nichts von seinem spielerischen Können ein. Außer 1984 qualifizierte er sich für alle DEM-Endrunden nach seinem DSkV-Beitritt. Der Bundesligaspieler von »Hansa« Hamburg war 1987 Norddeutscher Einzelmeister und mit seinem Klub Deutscher Mannschaftsmeister.

In seinem neuen Aufgabengebiet hat sich Hans Jürgen Kuhle zum Ziel gesetzt, Randgruppen zu integrieren, den Mitgliederbestand bis zum nächsten Kongreß um 50 Prozent zu steigern und mit der Basis eng zusammenzuar-

